

## Arbeitsblatt Geschichte 2

1. Zwischen 1912 und 1928 konnte man eine lange Tramfahrt vom Zürcher Oberland bis ins Aargauische Freiamt erleben. Findest du diese Strecke mit den Angaben im Text auf der Kantonskarte?

– K \_\_\_\_\_ – W \_\_\_\_\_ – G \_\_\_\_\_ –  
Oe \_\_\_\_\_ mit der WMB

– Oe \_\_\_\_\_ – E \_\_\_\_\_ mit der Uoe

– E \_\_\_\_\_ – Zürich St \_\_\_\_\_ mit der FB

– Zürich St \_\_\_\_\_ – Zürich Farbhof mit der StStZ

– Zürich Farbhof – Sch \_\_\_\_\_ – D \_\_\_\_\_ mit der LSB

– D \_\_\_\_\_ – B \_\_\_\_\_ – W \_\_\_\_\_ mit der BDB

Versuche, die Länge dieser Tramstrecke zu messen. Beachte dabei den Kartenmassstab.  
Etwa \_\_\_\_\_ km

Wie viel Zeit brauchte man wohl für eine solche Fahrt? \_\_\_\_\_ Stunden

2. 1894 wurde endlich die rechtsufrige Zürichseebahn Zürich–Meilen–Rapperswil eröffnet. Dies hatte Auswirkungen auf die Schifffahrt. Die Dampfschiffe dienten nur noch dem A \_\_\_\_\_ verkehr, sie fuhren (mit wenigen Ausnahmen) nur noch im S \_\_\_\_\_

3. Warum wurden viele elektrische Überlandbahnen nach rund 30 Jahren schon wieder abgebrochen, obwohl man sie doch für topmodern gehalten hatte? Ihre Schienen lagen meist in der S \_\_\_\_\_

4. Die Gründung des ZVV brachte den Fahrgästen viele Vorteile. So benötigt man nur noch ein B \_\_\_\_\_ für die Benützung sämtlicher Verkehrsmittel.

Die F \_\_\_\_\_ werden aufeinander abgestimmt, sodass die Fahrgäste optimale A \_\_\_\_\_ zwischen den verschiedenen Verbindungen haben.